

kalender

so gesehen

- So 2. 3. 15.00 Uhr**  
 Eröffnung **Magische Architektur**  
 Ausstellung Architektur in Art Brut, Outsider Art und Naive Kunst  
 Di-So 13-17 Uhr, [www.kunsthhaus-kannen.de](http://www.kunsthhaus-kannen.de)  
**Kunsthhaus Kannen, Alexianerweg 5, Münster**
- Do 6. 3. 18.00 Uhr**  
 Sitzung **Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft**  
 Stadt Münster  
**Stadtweinhaus, Hauptausschussszimmer, Prinzipalmarkt 8-9, Münster**
- So 9. 3. 11.00 Uhr**  
 Eröffnung **Alles wird Kunst sein ...**  
 Ausstellung Eröffnung des Jubiläumsjahres: 100 Jahre Landesmuseum  
 bis 15. 6. 08 **LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster**
- Mo 10. 3. 19.00 Uhr**  
 Vortrag Architektur im Kontext  
**Peter Bastian, Münster**  
**Walter Hauer, Gütersloh**  
 LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen  
 in Zusammenarbeit mit BDA Münster-Münsterland  
 Anmeldung: [info@lwl-landschafts-und-baukultur.de](mailto:info@lwl-landschafts-und-baukultur.de)  
**LWL-Landeshaus, Plenarsaal, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, Münster**
- Di 11. 3. 20.00 Uhr**  
 Theater **Nicht berühren!**  
 Premiere Szenischer Parcours durch die Museumsräume  
 Freuynde + Gaesdte, [www.f-und-g.de](http://www.f-und-g.de)  
 Tickets: 15 / 10 EUR. weitere Termine: 12., 14.-16.3., 2., 4., 5.4.; 7., 8., 10.5.  
**LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster**
- Fr 14. 3. 9.00 – 22.00 Uhr**  
 Kolloquium **Orte der Sehnsucht**  
 Mit Künstlern auf Reisen  
 Über Sehnsüchte, Pilgerfahrten und hybride Identitäten  
 Zur Einstimmung auf die gleichnamige Ausstellung im September 2008  
 Tickets: 8 / 4 EUR, [www.orte-der-sehnsucht.de](http://www.orte-der-sehnsucht.de)  
**LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster**
- Fr 14. 3. 15.00 Uhr**  
 Führung Münster Modell Tour (12)  
**Quadrat G4: Staufenbergplatz**  
 Tickets: WN-Ticket-Shop (Tel.: 690593)  
 Münster Modell e.V. zusammen mit WN  
**Treffpunkt: WLV Bürogebäude, Warendorfer Straße 14**
- Fr 14. 3. 19.00 Uhr**  
 Eröffnung **an ort und stelle**  
 Ausstellung Architektur Fotografien von Anja Schlamann und Karin Hessmann  
 bis 13. 4. 08 Do 15-19 Uhr, So 11-17 Uhr, u.n.V. (Tel. 0541.40895-0), [www.martini50.de](http://www.martini50.de)  
**martini|50 – Forum für Architektur und Design, Martinistraße 50, Osnabrück**
- Do 13. 3. 10.00 – 18.00 Uhr**  
 bis So 16. 3. **Holz & Bau**  
 Messe / [www.holzundbau-kongress.de](http://www.holzundbau-kongress.de)  
 Kongress **12. Bauen & Wohnen**  
[www.bau-messen.de](http://www.bau-messen.de)  
**Halle Münsterland, Albersloher Weg 32, Münster**
- Do 27. 3. 20.00 Uhr**  
 Vortrag Feierabend  
**Die Architektur unserer Stadt**  
 Recherchebericht zum „Architekturführer Münster“  
 Dr. Sylvaine Hänsel / Stefan Rethfeld  
**LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster**
- Fr 28. 3. Alpha Space**  
 Vortrag **Zamp Kelp (Haus-Rucker-Co)**  
 Diskussion msa münster school of architecture  
 nähere Infos: Prof. Marc Mer (Tel. 83-65055)  
**Leonardo Campus, Leo 1, Münster**
- weiter aktuell** Münster Modell, Stadthaussaal, bis 31. 3. 08, [www.muenster-modell.de](http://www.muenster-modell.de)  
 Max Bill – Ohne Anfang, ohne Ende, Herford, bis 31. 3. 08, [www.martaherford.de](http://www.martaherford.de)  
 Thomas Wrede: Real Landscapes, Mike Karstens, bis 4. 4. 08, [www.mikekarstens.com](http://www.mikekarstens.com)  
 Schrumpfende Städte, Dortmund, bis 27. 4. 08, [www.shinkingcities.com](http://www.shinkingcities.com)  
 Martin Brüger: Copy & Paste, Hörstel, bis 30. 6. 08, [www.da-kunsthhaus.de](http://www.da-kunsthhaus.de)

Von Zürich lernen:

Konzeptioneller Städtebau

Münster ist in Bewegung. Nicht nur Bagger und Kräne drehen sich an vielen Stellen, auch Architekturveranstaltungen lösen wahre Völkerwanderungen aus. Über 350 Zuhörer kommen regelmäßig abends zusammen, um Vorträge im Landeshaus oder auf dem Leonardo-Campus zu verfolgen. Ob bei „Architektur im Kontext“ oder den „Stadtansichten“: Kein Platz bleibt leer, selbst die Treppenstufen sind vollbesetzt.

Wenn das Licht ausgeht, sind die Erwartungen groß. Wie kann Stadt gedeutet werden, wie neue Orte generiert? Wie wird in Westfalen gebaut, wie anderswo? Und was macht eigentlich gute Architektur aus? Für Überraschung im bisherigen Architekturfrühling sorgte jedoch kein Architekt, sondern ein Amtsleiter: Franz Eberhard, Direktor des Amtes für Städtebau in Zürich. Sein Ansatz des „konzeptionellen Städtebaus“ ließ aufhorchen, setzt er doch verstärkt auf Kooperation zwischen denen, die deuten, planen, bauen und bezahlen.

Was sich dahinter verbirgt, ist eine Architektur hinter der Architektur. Nicht das Resultat steht zu Beginn im Mittelpunkt des Prozesses, sondern das Öffnen von Spielräumen. Machbarkeiten werden an zuvor erarbeiteten städtebaulichen Leitbildern und Grundregeln verhandelt und ermöglichen Partnerschaften für Projekte: so für die Umnutzung von Industriearealen, für qualitativ hochstehende Verdichtungen, für öffentliche Plätze, für ein Hochhauskonzept und den Plan Lumière, ein Lichtkonzept für die Gesamtstadt.

Spitzenarchitektur wird konsequent gefördert, Konkurrenzverfahren gehören heute zum Standard, gerade auch bei öffentlichen Bauten. Selbst Stadtteile haben mit neuer Architektur ein eigenes Gesicht erhalten. Die unterschiedlichen Brüche, Facetten, Ausdehnungen und Reichweiten der Stadt dienen als kreative Reibungspunkte.

Die Stadt wird nicht länger statisch mit ihren bau- und zonenrechtlichen Vorgaben verstanden, sondern als Organismus und so auch in unterschiedliche Lesarten, Visualisierungen und Modelle übersetzt. Möglich wurde diese Schubumkehr vor allen Dingen durch die Reorganisation der Bauverwaltung mit ihren Ämtern. Heute agieren diese gelöster und angstfrei, man lässt sich in die eigenen Karten blicken.

Zürich hat so in den letzten Jahren ein städtebaulich wie architektonisch hohes Niveau erreicht. Von Zürich lernen? Unbedingt. Denn die Stadt versteht es, etwas bei Bürgern wie Investoren zu gewinnen, dass wie ein Fundament wirkt: Vertrauen. Und das erst macht Neues denkbar und Zukunft spürbar. Ein zentrales Element stellt dabei das Stadtmodell dar, das jedem Beteiligten sein Haus als Baustein der ganzen Stadt zeigt. Auch Münster wäre mehr Kreativität zu wünschen im Umgang mit dem, was architektonisch, stadträumlich, historisch zur Verfügung steht. Dass die Münsteraner neugierig sind, ist keine Frage. **Stefan Rethfeld**

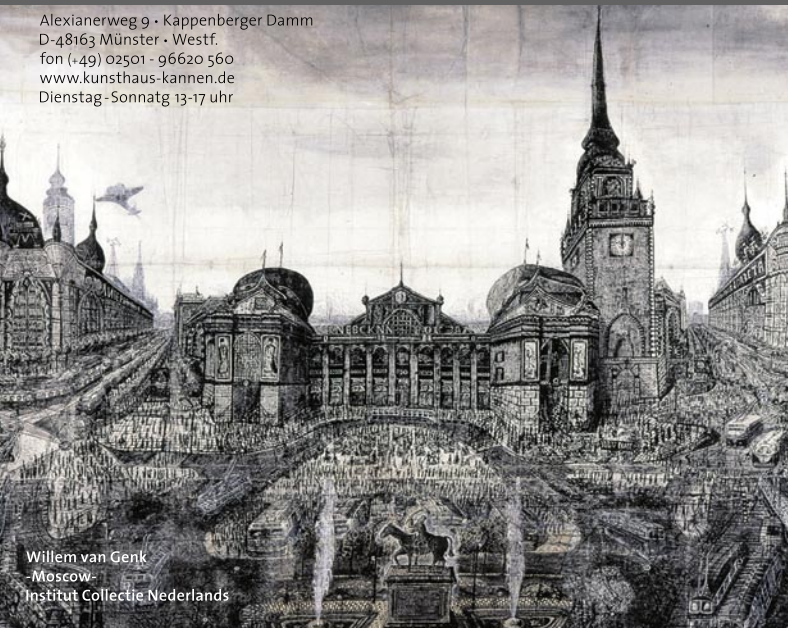


Zürich baut: zum Nachlesen im Birkhäuser Verlag, 2007

**Kunsthhaus Kannen**  
 Museum für Outsider Art und Art Brut

**2.MÄRZ - 11.MAI**  
**MAGISCHE ARCHITEKTUR**

Alexianerweg 9 · Kappenberg Damm  
 D-48163 Münster · Westf.  
 fon (+49) 02501 - 96620 560  
[www.kunsthhaus-kannen.de](http://www.kunsthhaus-kannen.de)  
 Dienstag-Sonntag 13-17 uhr



Willem van Genk  
 -Moscow-  
 Institut Collectie Nederlands

Buchhandlung Walther König im Westfälischen Landesmuseum

Domplatz 10 Münster Telefon 0251 - 5907 - 184 Fax - 183  
[www.buchhandlung-walther-koenig.de](http://www.buchhandlung-walther-koenig.de)

Fachbuchhandlung für Kunst, Kunstwissenschaft, Kunsttheorie, Architektur, Design und Fotografie. Kataloge der aktuellen, internationalen Ausstellungen. Sonderausgaben und preisreduzierte Restauflagen aus unseren Fachgebieten.

geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr



Luftbild: Rolf Keisker

## 27 freunde

### Siedlung Merschkamp

Seit einigen Monaten bleiben in St. Mauritz Spaziergänger staunend stehen. Anlass ist eine kleine Gartenstadt mit 27 Häusern auf einem ehemaligen Fußballplatz. Auch die Jury des Deutschen Bauherrenpreises, des wichtigsten deutschen Wohnungsbauwettbewerbs, staunte und gönnte der Siedlung neben neun weiteren Projekten in Deutschland den Turniersieg.

Die von der Wohn+Stadtplanung ausgeführte Planung des Büros Ortner&Ortner interpretiert mit 27 statt 22 Feldspielern das Gartenstadtmotiv variantenreich und zeitgenössisch – gleichzeitig überzeugend flächen- und kostensparend. Unter den 132 eingereichten Projekten wurden noch zwei weitere des selben Bauherrn prämiert: das Altenzentrum Klarastift (*Casa Mauritz*) erhielt eine besondere Anerkennung, das Projekt *Grüne Gasse* der Architekten Gruppe MDK kam in die engere Wahl. **sr**

## liveschaltung

### Shrinking architecture

Besucher der *shrinking cities*-Eröffnung im Dortmunder Museum am Ostwall konnten hautnah wie selten Schrumpfung beobachten. Die Eröffnungsreden wurden für das Spektakel unterbrochen, fast wie an 9/11 das Zusammensacken eines Turms live zu erleben. Der Einsturz des Volkswohlbund-Hochhauses (H. Deilmann 1973) war gewünscht, die Folgebebauung wird Dortmund an selber Stelle bald wieder wachsen lassen.

Unbeabsichtigt war, dass die Ausstellungsankündigung in der Ausgabe 2|08 ebenfalls Schrumpfung erlitt. **sr**



Sequenz: Stadt Dortmund, Presseamt

## full house

### Münsteraner sprengen H1

Wer am 30. 1. die *Stadtansichten* mit Franz Eberhard verpasst hat, saß zum Alibi entweder im Planungsausschuss oder lauschte Philosophieikone Jürgen Habermas im H1. So kritisch man theoretisch zur Musikhalle stehen mag: Wir wissen jetzt, dass in der Unistadt Münster ein ausreichend großer Raum für die akademische Massenhysterie fehlt.

*architektur stadt ms* glaubt, dass öffentlicher Diskurs in der „post-säkularen Gesellschaft“ der realen Räume bedarf. Wir fordern Frau Prof. Nelles daher auf, sich trotz plebiszitären Gegenwinds zur Co-Bauherrenschaft für einen Saal durchzuringen, den sie regelmäßig mit Spitzenevents bespielen möchte.

Natürlich will nach Ende der Abhängigkeit vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes die Bauherrenrolle der Uni erst noch geübt werden. **jr**

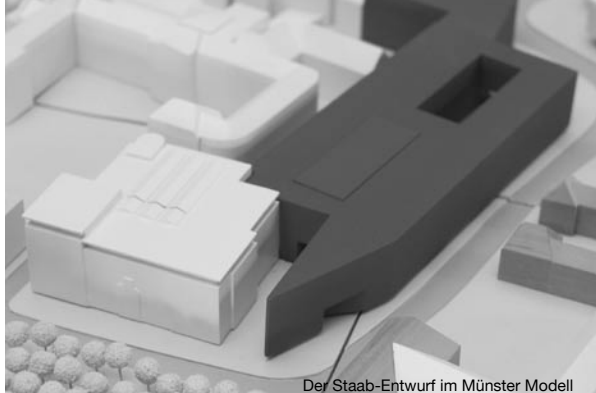
### Staab-Entwurf läßt Fragen offen

Auf die Diskussion, ob mit der langen Nase des Landesmuseums-Neubaus ein bevorzugter Café-Platz verbaut wird, wollen wir nicht einsteigen. Wer sagt eigentlich, dass das vorrangige Beurteilungskriterium für einen Museumsentwurf die Lage der Außengastronomie wäre? Wer das letztjährig in Köln eröffnete Diözesanmuseum *Kolumba* von Peter Zumthor schon besucht hat, der weiß, dass es großartige Orte der Kunstbetrachtung geben kann, die ganz auf Verzehr verzichten. Man stelle sich nur vor, dass Museen sich wieder auf interesseloses Wohlgefallen konzentrieren – und den Gastronomen und Buchhändlern andernorts in der Stadt ebenfalls ihr Kerngeschäft gönnen.

Aber zurück nach Münster. Sobald der Ergänzungsbau von 1974 seine letzte Schuldigkeit im Jubiläumsjahr (Kalendar, 9. 3.) getan hat, entstehen ab Frühjahr 2009 endlich sinnige Rundgänge, die den Altbau von 1908 gekonnt einbinden. Das Haus wird sich auch zum Ägidiimarkt wieder der Stadt öffnen, mit erstmalig einem unabhängigen Zugang für den Westfälische Kunstverein.

Auch wenn der Entwurf von Volker Staab im Wettbewerb unangefochten den ersten Platz einnahm, erfüllt das vorliegende Konzept noch nicht die Hoffnungen auf einen nach der Überarbeitung ausgereiften Plan.

Im Vortrag am 6. 2., führte Museumsdirektor Dr. Hermann Arnold durch sein künftiges Haus. Wie selbstverständlich reihte sich darin die Sammlung nach kunstgeschichtlicher Chronologie. Angesichts oft vergeblicher



Der Staab-Entwurf im Münster Modell



Peter Zumthor, Kolumba, Köln 2007. Fotos: jr

## lange nase zum dom

Bemühungen, Studenten der Uni als Nachbarn ins Museum zu locken, hätte man vielleicht noch andere museologische Konzepte durchdenken sollen.

Den Bedeutungsverlust des Museums als sinnstiftende Institution werden kaum der gebäudehohe Namensschriftzug und prominente Plätze für Großplakate aufhalten. Es ist traurig, dass Marketinggrafik künftig den Arbeiten von Albers und Piene (drastische Verkleinerung der Lichtinstallation) den Rang als Wahrzeichen des Hauses streitig machen wird.

Sicher wird der Neubau mit großer Variabilität auf verschiedene Ausstellungsgrößen reagieren können. Dennoch sollte auch für spätere Museumsleitungen geprüft werden, ob beispielsweise eine thematische Anordnung der Sammlung in der geplanten Enfilade funktionieren kann: Vielleicht ist es spannender für heutige Besucher, wenn eine schimmelnde Masse von Dieter Roth den Vanitas-Darstellungen früherer Jahrhunderte begegnet. Kunstvermittlung heißt, frühere Epochen zu uns heute sprechen zu lassen, Beziehungen mit ihnen aufzubauen.

Daran schließt die Frage an, ob allein Fensterausblicke es schaffen, mit dem städtischen Kontext, etwa dem Ehrenhof des Geologisch-Paläontologischen Museums vis-à-vis starke Raumbeziehungen zu etablieren. Ziel müssten Stadträume sein, die es geradezu erzwingen, gemeinsame, interdisziplinäre Ausstellungsprojekte anzupacken, und die Pferdegasse aufzuwerten, statt ihr noch mehr als schon jetzt die kalte Schulter zu zeigen. **Jan Rinke**

## kiemen neben kiffe?

Kiffe-Pavillon, Türmen und Kuppel der nahen Dominikanerkirche zu den sensibelsten in Münster gehört.

Wenn man den Visualisierungen der Architekten Glauben schenken darf, dann könnten die Lamellen nicht bloß Kiemen sein, durch die das Parkhaus Abgase aus- und Licht einatmet, sondern einen bewegenden Moirée-Effekt zeichnen. Neben dem opaken Bücherei-Bug und der gläsernen Transparenz der 50er Jahre könnte die Fassade im Dreiklang der Rundungen einen ganz eigenen Ton setzen. Viel hängt dabei vom Detail ab. Sparen am falschen Ende wäre fatal für diesen besondern Ort. **jr**

## architektur stadt ms

### Impressum 3108

*architektur stadt ms* erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an [kalender@architekturstadt.ms](mailto:kalender@architekturstadt.ms). Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats.

Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster

[www.architekturstadt.ms](http://www.architekturstadt.ms)

### behet bondzio lin entwerfen Fassade für Parkhaus Alter Steinweg

Wenn Lamellen durch Architekturdarstellungen huschen, ist Vorsicht geboten. Meist können sich diese chicen Streifen nicht ganz entscheiden, ob sie Gebäude sein wollen oder nicht. Sie sind wie ein Zwischenaggregatzustand zwischen fest und gasförmig.

Mit einem Weder-Noch haben behet bondzio lin aber im Gestaltungsbeirat überzeugen können, nachdem verschiedene Versuche anderer Architekten scheiterten. Es ist eine Knautschzone zwischen der nicht unumstrittenen harten Realität der Parkhausnutzung (Planung: Wolfgang Kantorski) und einer Nachbarschaft, die mit Stadtbücherei,



Grafik: behet bondzio lin



Vom Drehstuhl auf den Rollst: Ruder-Workshops für Neueinsteiger im April  
Infos: [www.arc-ms.de](http://www.arc-ms.de)

T O N



ton  
gesellschaft für  
objekteinrichtungen  
mbh  
speicherstadt  
an den speichern 6  
48157 münster  
t 02 51. 96 24 60  
f 02 51. 96 24 640  
[www.ton-objekt.de](http://www.ton-objekt.de)  
[www.umfeldgestalter.de](http://www.umfeldgestalter.de)

[www.umfeldgestalter.de](http://www.umfeldgestalter.de)

[www.ton-objekt.de](http://www.ton-objekt.de)